

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amtsblatt des Badischen Ministeriums für Kultus und Unterricht 1923

31 (5.9.1923)

Amtsblatt

des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts

Herausgegeben vom Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ausgegeben

Karlsruhe, den 5. September

1923

Inhalt.

I. Bekanntmachungen: Bezüge der Beamten. — Vergütung der Lehrerinnen für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten und Haushaltungskunde. — Vergütung der Überstunden der Lehrer. — Gewährung einmaliger Beihilfen an badische Landesbeamte. — Umgrenzung der Pfarreien Schwemmingen und Hausen im Tal. — Schule in Wettersdorf, Amts Buchen. — Prüfung für Fortbildungsschullehrerinnen. — Gewerbelehrervorprüfung Sommer 1923. — Aufnahme unter die Volksschulandidaten. — Verpflegungskosten für die in Anstalten untergebrachten nichtvollständigen, epileptischen, krüppelhaften schulpflichtigen Kinder. — **II. Bekanntmachungen des Ministers der Finanzen:** Dienstreisefkosten. — **III. Personalnachrichten.** — **IV. Erledigte Stellen.** — **V. Stellenausschreiben.** — **VI. Todesfälle.**

I. Bekanntmachungen.

Nr. A 23785. Bezüge der Beamten.

I. Für die Berechnung der Bezüge der Beamten und Angestellten für den Monat August waren folgende Unterlagen maßgebend:

1. vom 1. August 1923 ab laufende Erhöhung
 - a. des Teuerungszuschlags aus Grundgehalt — Grundvergütung — Ortszuschlag und Kinderzuschlägen von bisher 574 v. H. auf 1760 v. H., also mehr 1186 v. H.,
 - b. der örtlichen Sonderzuschläge aus Grundgehalt — Grundvergütung — Ortszuschlag und Kinderzuschlägen von bisher 16, 34, 50, 68, 84, 102, 118, 134, 152, 186 und 220 v. H. auf 18, 66, 112, 158, 196, 242, 288, 334, 382, 474 und 548 v. H., also mehr 2, 32, 62, 90, 112, 142, 170, 200, 230, 288 und 328 v. H.,
 - c. des Frauenzuschlags von bisher monatlich 332 000 M auf monatlich 1 000 000 M, also mehr 668 000 M.

Erste Augustregelung:

2. Einmalige Nachzahlung für die erste Augusthälfte in Höhe des doppelten Betrags des Unterschieds zwischen den Monatsbeträgen der ersten Augustregelung (1760 v. H. T. B. usw.) und der dritten Zuliregelung (574 v. H. T. B. usw.).

Zweite Augustregelung:

3. vom 17. August 1923 ab laufende Erhöhung
 - a. des Teuerungszuschlags aus Grundgehalt — Grundvergütung — Ortszuschlag und Kinderzuschlägen von bisher 1760 v. H. auf 13 530 v. H., also mehr monatlich 11 770 v. H.,

- b. der örtlichen Sonderzuschläge von bisher 18, 66, 112, 158, 196, 242, 288, 288, 334, 382, 382, 474, 548 v. H. auf 136, 478, 818, 1158, 1432, 1772, 2112, 2112, 2454, 2794, 2794, 3476, 4020 v. H., also mehr 118, 412, 706, 1000, 1236, 1530, 1824, 1824, 2120, 2412, 2412, 3002, 3472 v. H.,

- c. des Frauenzuschlags von bisher monatlich 1 000 000 M auf monatlich 7 500 000 M, also mehr monatlich 6 500 000 M.

Dritte Augustregelung:

II. Durch die Gehaltsrechner waren im August an Nachzahlungen zu leisten:

1. etwa vom 8. August 1923 ab:

- a. für Vierteljahresgehaltsempfänger:

Nachzahlung für den ganzen Monat August in Höhe des Unterschieds zwischen dem Stande der ersten und zweiten Julihälfte, also zwischen 237 v. H. T. B. usw. und 574 v. H. T. B. usw., und zugleich eine weitere Nachzahlung für die erste Augusthälfte in Höhe des Unterschieds zwischen dem Stande der zweiten Julihälfte und der ersten Augusthälfte, also zwischen 574 v. H. T. B. usw. und 1760 v. H. T. B. usw.

- b. für Monatsgehaltsempfänger:

Nachzahlung für die erste Monatshälfte in Höhe des Unterschieds zwischen dem Stande der zweiten Hälfte des Vormonats und der ersten Hälfte des laufenden Monats, also zwischen 574 v. H. T. B. usw. und 1760 v. H. T. B. usw. — Die Nachzahlung in Höhe des Unterschieds zwischen dem Stande der ersten und zweiten Julihälfte, also zwischen 237 v. H. T. B. usw. und 574 v. H. T. B. usw., für den ganzen

Monat August war für Monatsgehaltsempfänger allein und besonders bereits auf Ende des Monats Juli 1923 geleistet worden,

c. für die Angestellten:

für 1. bis 8. August 1923 $\frac{1}{4}$ der neuerrechneten Monatsbezüge nach dem Stand für 1. bis 17. August 1923 unter Zugrundelegung von 1760 v. H. T. B. usw.

Ein weiteres Viertel ist den Angestellten auf 15. d. M. durch die Landeshauptkasse ausbezahlt worden, also nicht im Besoldungsscheckverfahren;

2. etwa vom 14. August 1923 ab:

a. für Vierteljahres- und Monatsgehaltsempfänger:

Nachzahlung aus der ersten Augustregelung (Unterschied zwischen 574 v. H. T. B. usw. und 1760 v. H. T. B. usw.) für die zweite Augusthälfte 1923,

b. für Angestellte ein weiteres Viertel der Augustbezüge nach dem Stande der ersten Augustregelung (1760 v. H. T. B. usw.);

3. etwa vom 20. August 1923 ab:

für Beamte und Angestellte, die unter I 2 näher bezeichnete einmalige Nachzahlung für die erste Augusthälfte;

4. etwa vom 23. August 1923 ab:

Nachzahlung aus der dritten Augustregelung und zwar

a. für Vierteljahresgehaltsempfänger:

für den halben Monat August (17.—31. August) in Höhe des Unterschieds zwischen der ersten Augustregelung und den oben unter I 3 angegebenen, vom 17. August an gültigen Sätzen und zugleich eine weitere Zahlung für den ganzen Monat September in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen der zweiten Juli- und Augustregelung (237 v. H. allgemeiner Teuerungszuschlag usw.) und den vom 17. August an gültigen Sätzen (13 530 v. H. allgemeiner Teuerungszuschlag usw.),

b. für Monatsgehaltsempfänger:

für einen und einen halben Monat (17. August bis 30. September) in Höhe des Unterschieds zwischen der ersten Augustregelung (1760 v. H. T. B. usw.) und den oben unter I 3 angegebenen, vom 17. August an gültigen Sätzen (13 530 v. H. T. B. usw.),

c. für die Angestellten:

für einen halben Monat (17.—31. August) in Höhe des Unterschieds zwischen der ersten Augustregelung (1760 v. H. T. B. usw.) und den vom 17. August an gültigen Sätzen (13 530 v. H. T. B. usw.).

Von der Höhe der jeweiligen tatsächlichen Nachzahlung und vom Zeitpunkt der Übergabe der Schecke an die Geld-

anstalten waren die Beamten und Angestellten durch die Gehaltsrechner in kürzester Form auf die jeweils geeignete Weise zu benachrichtigen.

Karlsruhe, den 27. August 1923.

Der Minister des Kultus und Unterrichts.

Im Auftrag:

Dr. Huber.

Nr. C 35733. Vergütung der Lehrerinnen für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten und Haushaltungskunde.

An die Schulbehörden der Volksschulen.

Der gemäß der Verordnung des Staatsministeriums vom 22. September 1922 (Amtsblatt Nr. 47 Seite 519) für die nichtvollbeschäftigten Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen zuständige Vergütungssatz beläuft sich aufgrund der neuen Erhöhung des Teuerungszuschlags (6504 v. H. vom 1. August und 13 530 v. H. vom 17. August 1923 an):

a. für die Zeit vom 1. bis mit 16. August 1923 für

die Jahreswochenstunde auf jährlich 14 078 400 M. und demgemäß für die Einzelstunde auf 351 960 M.,

b. vom 17. August 1923 ab für die Jahreswochenstunde auf jährlich 29 056 440 M. und demgemäß für die Einzelstunde auf 726 411 M.

Karlsruhe, den 27. August 1923.

Der Minister des Kultus und Unterrichts.

Im Auftrag:

Dr. Huber.

Nr. C 35734. Vergütung der überstunden der Lehrer.

Die gemäß der Verordnung des Staatsministeriums vom 26. Juli 1922 (Amtsblatt Nr. 34 Seite 365) für die Überstunden der Lehrer zuständige Vergütungssätze betragen für die Zeit

vom 1. August 1923 ab:

Eingangsgruppe	Vergütung für die		
	Jahresüberstunde	Monatsüberstunde	Einzelüberstunde
	M	M	M
X.	19 484 200	1 623 683	487 105
IX.	14 955 680	1 246 307	373 892
VIII.	13 243 920	1 103 660	331 098
VII.	11 754 080	979 506	293 852
VI.	10 453 560	871 130	261 339
V.	9 226 043	768 912	230 674

vom 17. August 1923 ab:

Eingangsgruppe	Vergütung für die		
	Jahres- überstunde	Monats- überstunde	Einzel- überstunde
	M	M	M
X.	40 213 440	3351 120	1005 336
IX.	30 867 040	2572 253	771 676
VIII.	27 334 160	2277 847	683 354
VII.	24 259 200	2021 602	606 480
VI.	21 375 080	1781 258	534 377
V.	19 043 495	1586 958	476 087

Die Vergütung für die nebenamtliche Unterrichts-
erteilung an Gewerbe- und Handelsschulen durch nicht-
beamtete Nebenlehrer beträgt:

vom 1. August 1923 ab:

Eingangsgruppe	Vergütung für die		
	Jahres- wochenstunde	Monats- überstunde	Einzel- überstunde
	M	M	M
VII. (Nebenlehrer in der Stellung mittl. Fachlehrer)	19 590 120	1632 510	489 753
V. (Nebenlehrer als Werkstätten- lehrer)	14 195 280	1182 940	354 882

vom 17. August 1923 ab:

VII. (Nebenlehrer in der Stellung mittl. Fachlehrer)	40 432 040	3 369 337	1 010 801
V. (Nebenlehrer als Werkstätten- lehrer)	29 297 680	2 441 473	732 442

Karlsruhe, den 27. August 1923.

Der Minister des Kultus und Unterrichts.

Im Auftrag:

Dr. Huber.

Nr. A 22613. Gewährung einmaliger Beihilfen an badische
Landesbeamte.

An die unterstellten Behörden und Beamten.

Mit Bezug auf Ziffer 8/9 der „Grundsätze für die
Gewährung einmaliger Beihilfen an badische Landesbeamte“
(Amtsblatt 1923 Seite 144) gebe ich bekannt, daß für
Erholungs- und Baderkuren die Gewährung einer
Beihilfe nur ganz ausnahmsweise in Betracht
kommen kann; in jedem Falle ist dem Gesuch ein Zeugnis
eines beamteten Arztes beizufügen, in welchem
bescheinigt wird:

a. daß ein besonders dringendes Erfordernis
der Kur zur Heilung eines Leidens anzuerkennen
und

b. daß bei Abgabe dieser Erklärung ein strenger
Maßstab angelegt worden ist.

Karlsruhe, den 22. August 1923.

Der Minister des Kultus und Unterrichts.

Im Auftrag:

Dr. Huber.

Nr. A 20341. Umgrenzung der Pfarreien Schwenningen und
Hausen im Tal.

Das Erzbischöfliche Ordinariat hat nach Einholung
der staatlichen Genehmigung durch Entschliebung vom 2. Juli
1923 Nr. 6786 (Anzeigebblatt für die Erzdiözese Freiburg
Nr. 16 vom 13. Juli 1923) die im Weiler Werenwag der
abgesonderten Gemarkung Werenwag — Langenbrunnen
wohnenden Katholiken mit Wirkung vom 1. April d. J.
vom Pfarrverband und der katholischen Kirchengemeinde
Schwenningen losgetrennt und sie mit der katholischen
Pfarrkirchengemeinde Hausen im Tal vereinigt; so daß das
katholische Kirchenspielf Hausen im Tal die ganze Gemarkung
Werenwag — Langenbrunnen umfaßt.

Karlsruhe, den 22. August 1923.

Der Minister des Kultus und Unterrichts.

Im Auftrag:

Dr. Huber.

Nr. C 31172. Schule in Wettertsdorf, Amt Buchen.

In Wettertsdorf, Amt Buchen, wurde unter Loslösung
dieser Gemeinde vom Volksschulverband mit Glashofen—
Neusäß eine selbständige Volksschule errichtet.

Karlsruhe, den 21. August 1923.

Der Minister des Kultus und Unterrichts.

Im Auftrag:

Dr. Huber.

Nr. C 31852. Prüfung für Fortbildungsschullehrerinnen.

Die Prüfung für Fortbildungsschullehrerinnen nach
den Vorschriften des Fortbildungsschulgesetzes vom 19. Juli
1918 haben bestanden:

a. die Volksschullehrerinnen:

Beyerle, Maria, von Konstanz,
Billmaier, Maria, von Karlsruhe,
Brauch, Hilda, von Eberbach,
Brenk, Frida, von Karlsruhe,
Clauß, Paula, von Schwetzingen,
Eberhardt, Lydia, von Freiburg,
Eiche, Martha, von Freiburg,
Fleuchaus, Maria, von Karlsruhe,

Gantner, Anna, von Baden-Baden,
 Großhans, Emma, von Riefern,
 Großmann, Ida, von Karlsruhe,
 Herm, Luise, von Bوندorf,
 Hügel, Luise, von Freistett,
 Joh, Martha, von Freiburg,
 Kneis, Thilde, von Freiburg,
 Kuhn, Johanna, von Wertheim,
 Laubenberger, Ernestine, von Naithaslach,
 Frau Neumann, Elisabeth, geb. Klute, von Offenburg,
 Pfaff, Käthe, von Karlsruhe,
 Ribler, Lina, von Wimpfing,
 Röll, Anna, von Emmendingen,
 Schäfer, Berta, von Randegg,
 Seitel, Maria, von Kolmar,
 Seib, Maria, von Rastatt,
 Stoffel, Elisabeth, von Karlsruhe,
 Streit, Johanna, von Konstanz,
 Strittmatter, Martha, von Karlsruhe;

b. die Haushaltungslehrerinnen:

Blum, Maria, von Ohningen,
 Bueb, Karolina, von Breisach,
 Grohmann, Amelie, von Wiesloch,
 Haag, Martha, von Singen,
 Heckmann, Luise, von Flehingen,
 Heilig, Frida, von Freiburg,
 Hölzle, Maria, von Karlsruhe,
 Köppler, Emilie, von Karlsruhe,
 Kühle, Emilie, von Neustadt,
 Frau Spiesberger, Theresia, geb. May, von Walldürn,
 Frau Wurmsee, Martha, geb. Zülch, von Neckargemünd,
 Reiser, Berta, von Neßkirch.

Karlsruhe, den 30. Juli 1923.

Der Minister des Kultus und Unterrichts.

In Vertretung:

B. Gen. V⁴

Schmidt.

Nr. D 7968. Gewerbelehrervorprüfung Sommer 1923.

Die in der Zeit vom 26. bis 31. Juli 1923 abgehaltene Gewerbelehrervorprüfung haben folgende Kandidaten bestanden:

Bühl, Adolf, von Bretten,
 Bod, Rudolf, von Oberkirch,
 Brill, Rudolf, von Karlsruhe,
 Emmerich, Johann, von Sandhofen bei Mannheim,
 Jacobi, August, von Karlsruhe,
 Raucher, Erwin, von Karlsruhe,
 Röltner, Franz, von Karlsruhe,
 Stricker, Josef, von Maximiliansau (Pfalz),
 Bierling, August, von Heidelberg,
 Weber, Runo, von Karlsruhe,

Zeller, Max, von Mörsch, Amt Ettlingen,
 Zopf, Albert, von Aglasterhausen, Amt Rosbach.
 Karlsruhe, den 14. August 1923.

Der Minister des Kultus und Unterrichts.

In Vertretung:

Schmidt.

Nr. B 29893. Aufnahme unter die Volksschulkandidaten.

Nach bestandener Abgangsprüfung sind unter die Volksschulkandidaten aufgenommen worden:

1. am Lehrerseminar in Ettlingen:

Appel, Ludwig, von Distelhausen,
 Brandt, Karl, von Karlsruhe,
 Bundschuh, Josef, von Steinbach, A. Wertheim,
 Bundschuh, Michael, von Impfingen,
 Eberlein, Ludwig, von Mannheim,
 Ehle, Max, von Karlsruhe,
 Frietsch, Wilhelm, von Stollhofen,
 Gäßner, Friedrich, von Bretten,
 Hartwig, Richard, von Dossenheim,
 Heger, Franz, von Karlsruhe,
 Jhli, Josef, von Freiburg,
 Jungkind, Julius, von Mannheim,
 Kärcher, Anton, von Au, A. Rastatt,
 Längin, Wilhelm, von Karlsruhe,
 Link, Theodor, von Buchen,
 Mai, Franz, von Siegelbach,
 Marbach, Johann, von Karlsruhe,
 Meny, Friedrich, von Karlsruhe,
 Müller, Lorenz, von Busenbach,
 Niffel, Heinrich, von Saargemünd,
 Ochs, Rudolf, von Schellbronn,
 Reichert, Anton, von Neudorf,
 Schäfer, Josef, von Uffigheim,
 Schöffner, Max, von Triberg,
 Schmitt, Friedrich, von Weisenbach,
 Schönig, Albert, von Angeltürn,
 Schönig, Dominik, von Oberbalbach,
 Schork, Emil, von Kobern,
 Schreck, Philipp, von Lauda,
 Bierneifel, Georg, von Wertheim,
 Vogel, Wendelin, von Sinzheim,
 Weizenecker, Friedrich, von Gamshurst,
 Ziegler, Erich, von Mannheim;

2. am Lehrerseminar in Karlsruhe:

Bastian, Karl, von Au a. Rh.,
 Böhinger, Arthur, von Karlsruhe,
 Burk, Erich, von Eppingen,
 Burger, Hermann, von Karlsruhe,
 Dörr, Friedrich, von Kürnbach,

Eberhardt, Walter, von Rintheim,
 Schmann, Hans, von Pforzheim,
 Christmann, Friedrich, von Königsbach,
 Fessler, Eugen, von Menzingen,
 Haack, Richard, von Mannheim,
 Haas, Heinrich, von Neckargerach,
 Hach, Karl, von Gomaringen,
 Hoffmann, Jakob, von Weinheim,
 Kock, Emil, von Hornberg,
 Knaub, Heinrich, von Eberbach,
 Kutschkau, Ewald, von Karlsruhe,
 Lang, Willy, von Karlsruhe,
 Müller, Adolf, von Müllben,
 Nutsch, Paul, von Strassburg i. E.,
 Rensch, Georg, von Ruffloch,
 Schult, Gustav, von Colmar i. E.,
 Schultheis, Hermann, von Kaiserslautern,
 Selzer, Richard, von Michelfeld,
 Steinmann, Willy, von Walldorf,
 Velte, Heinrich, von Müllhausen,
 Waldvogel, Friedrich, von Emmendingen,
 Wiederkehr, Hans, von Freiamt,
 Wüst, Christoph, von Sachsenhausen,
 Wüst, Fritz, von Brehmen,
 Zimpfer, Max, von Helmlingen.

Karlsruhe, den 13. August 1923.

Der Minister des Kultus und Unterrichts.

In Vertretung:

B. Gen. V*

Schmidt.

Nr. C 34704. Verpflegungskosten für die in Anstalten untergebrachten nichtvollständigen, epileptischen, krüppelhaften schulpflichtigen Kinder.

Aufgrund der Bestimmungen in Artikel I Ziffer 2 des Gesetzes vom 15. März 1923 über die Änderung des Gesetzes, die Erziehung und den Unterricht nichtvollständiger Kinder betreffend, vom 11. August 1902 in der Fassung vom 5. Oktober 1921 werden die Verpflegungssätze für den Monat August 1923 wie folgt festgesetzt:

In den Anstalten:	Verpflegungs- satz täglich
Taubstummenanstalten in Meersburg, Heidelberg und Gerlachsheim	385 000 M
Blindenanstalt in Ivesheim	430 000 "
St. Josefsanstalt in Herten	520 000 "
Heil- und Pflegeanstalt für Geisteschwache in Mosbach	430 000 "
Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Kork	520 000 "
Krüppelheim in Heidelberg	520 000 "
Krüppelheim in Freiburg	500 000 "

Karlsruhe, den 28. August 1923.

Der Minister des Kultus und Unterrichts.

Im Auftrag:

B. Gen. XII*

Dr. Huber.

II. Bekanntmachungen des Ministers der Finanzen.

(Vom 16. August 1923.)

Dienstreisefosten.

(Gesetz- und Verordnungsblatt 1923 Seite 262.)

Mit Wirkung vom 16. August 1923 ab beträgt:

1. Das Tagegeld für die Beamten der

	im allgemeinen	für besonders teure Städte
Stufe I . . .	380 000 M	500 000 M
" II . . .	470 000 "	625 000 "
" III . . .	560 000 "	750 000 "
" IV . . .	660 000 "	875 000 "
" V . . .	700 000 "	1 000 000 "

2. Das Übernachtungsgeld für die Beamten der

	im allgemeinen	für besonders teure Städte
Stufe I . . .	190 000 M	375 000 M
" II . . .	235 000 "	470 000 "
" III . . .	280 000 "	565 000 "
" IV . . .	330 000 "	660 000 "
" V . . .	380 000 "	750 000 "

3. Der Zuschuß gemäß § 8 Ziffer 7 der Ausführungsbestimmungen an Beamte mit Familie bis zu 190 000 M, im übrigen bis zu 65 000 M täglich.

4. Die Ganggebühr 3000 M für den Kilometer.

Karlsruhe, den 16. August 1923.

Der Minister der Finanzen.

In Vertretung:

Sammet.

(Vom 20. August 1923.)

Dienstreisefosten.

(Gesetz- und Verordnungsblatt 1923 Seite 263.)

Mit Wirkung vom 20. August 1923 ab beträgt:

1. Das Tagegeld für die Beamten der

	im allgemeinen	für besonders teure Städte
Stufe I . . .	1 100 000 M	1 450 000 M
" II . . .	1 375 000 "	1 800 000 "
" III . . .	1 650 000 "	2 175 000 "
" IV . . .	1 925 000 "	2 550 000 "
" V . . .	2 200 000 "	2 900 000 "

2. Das Übernachtungsgeld für die Beamten der

	im allgemeinen	für besonders teure Städte
Stufe I . . .	550 000 M	1 000 000 M
" II . . .	675 000 "	1 250 000 "
" III . . .	825 000 "	1 500 000 "
" IV . . .	975 000 "	1 750 000 "
" V . . .	1 100 000 "	2 000 000 "

3. Der Zuschuß gemäß § 8 Ziffer 7 der Ausführungsbestimmungen an Beamte mit Familie bis zu 600 000 M, im übrigen bis zu 200 000 M täglich.

4. Die Gangegebühr 8000 M für den Kilometer.

Karlsruhe, den 20. August 1923.

Der Minister der Finanzen.

In Vertretung:

Zimmermann.

III. Personalnachrichten.

Ernannt:

Ordentl. Prof. Dr. Gotthelf Bergsträsser an der Univ. Breslau mit Wirkung vom 1. Oktober 1923 zum ord. Prof. der orientalischen Philologie an der Univ. Heidelberg. — A.o. Prof. Dr. August Bütter an der Univ. Kiel mit Wirkung vom Tage des Dienstantritts zum ord. Prof. der Physiologie an der Univ. Heidelberg sowie zum Direktor des physiologischen Instituts daselbst. — Hilfsl. Dr. ing. Konrad Viel und Reall. Paul Dursch am Staatstechnikum in Karlsruhe zu planm. Prof. daselbst. — Direkt. Arthur Feige des Realprogymn. mit R.Sch. in Waldshut zum Direkt. des Realgymn. mit R.Sch. daselbst. — Oberl. Karl Beck in Mannheim zum Schulinspekt. beim Kreis Schulamt Heidelberg. — Hptl. Otto Schneider in Biegelhausen zum Schulleiter (Rektor) daselbst. — Hptl. Martin Beder-Bender in Mannheim zum Oberl. an der Volkssch. (Fortbildungssch.) daselbst.

Zu Hptl. an der Volkssch. in Mannheim die Utl.: Erich Espenschied in Wertheim, Karl Rapp, Otto Lenz, Kurt Spanich, Ernst Schneider, Rudolf Schöllner, Albert Stoll, Alfred Harisch, Wilhelm Nagel, Paul Müller, Fritz Maier, August Ronellenfisch, Wilhelm Abel, Joseph Braun, Erich Entrich, Robert Ebert, Hermann Wittler, Wilhelm Brünner, Karl Merkert, Wendelin Schönet, Karl Berberich, Friedrich Keller, Fritz Schuler, Eduard Seig, Adolf Mühlthaler, Utlin.: Else Loewede, Toni Ernst, Gertrud Seiler, Ottilie Appenzeller, Anna Dolch, Sophie Schindlmayr, Sophie Schitterer, Sophie Galm, Maria Holl, Emma Reichert, Gertrud Baier, Ida Gersbach, Anna Weber, Antonie Stehle, Johanna Bamb, Klara Strohbach, sämtliche in Mannheim, Utl. Oskar Lampart in Karlsruhe — Utl. Adam Zubrod in Bronnacker, A. Adelsheim.

Hptl. Oskar Hofherr in Weisenbach, A. Rastatt, zum Fortbildungsschulhauptlehrer daselbst — Haushaltungshptlin. Ida Kuhn in Rastatt zur Fortbildungsschulhptlin. daselbst.

Verstet:

Prof. Hermann Müller vom Lehrertem. Neersburg an das Realgymn. mit Oberrealsch. in Billingen — Prof. Adolf Säger von der Kant-Oberrealsch. in Karlsruhe an das Gymn. in Konstanz — die Hptl.: Ernst Peter Grün in Graben, Eduard Schölch in Schwellingen, Peter Krämer in Ladenburg und Emil Schäufele in Adelhausen an die Volkssch. in Mannheim — Hptlin. Franziska Schedel in Hockenheim unter Ernennung zur Fortbildungsschulhptlin. nach Forbach-Gausbach — Hptl. Karl Spänkuch in Raental nach Dos.

Zurückgesetzt:

Oberl. Karl Heim in Biberach, A. Offenburg, auf Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Entlassen auf Ansuchen:

Utlin. Maria Fuß in Mannheim — Handarbeitsl. Olga Gärtner an der Gewerbech. in Heidelberg — Fortbildungsschulhptlin. Helene Gantert in Heidelberg — Handarbeitshptlin. Wilhelmine Kopp in Freiburg i. Br. — Utlin. Emma Schäfer in Mannheim.

Entlassen:

die Utl.: August Hahn, zuletzt in Unterlauchringen — Karl Schwan, zuletzt in Kollnau.

IV. Erledigte Stellen.

Eine Professorenstelle an der Kant-Oberrealsch. Karlsruhe. (neusprachlich-geschichtl. Abtlg.)

V. Stellenausschreiben.

An Volksschulen.

1. Allgemein: Eine Stelle für eine Hauptlehrerin an der Volkssch. in Lahr; Befetzungsrecht steht dem Stadtrat zu — die planm. Amtsstelle eines Fortbildungsschulhauptlehrers an der Fortbildungssch. in Hockenheim — die Stelle einer Handarbeitshauptlehrerin in Freiburg; Befetzungsrecht steht dem Stadtrat zu.

2. Für Lehrer kath. Bekenntnisses: Je eine Hptl.-Stelle in: Ostringen — Waldshut.

3. Für Lehrer evang. Bekenntnisses: Je eine Hptl.-Stelle in: Graben — Ladenburg — Ladenbach, A. Weinheim (wiederholt) — Oberflockenbach, A. Weinheim (wiederholt). Befähigung zur Erteilung des Fortbildungsschulunterrichts ist erforderlich. Das Ausschreiben im Amtsblatt Nr. 26 Seite 132 wird hiermit zurückgenommen — Schwellingen — Tannenkirch, A. Lörrach.

VI. Todesfälle.

Gestorben ist: Utl. Friedrich Steuer in Neckarbischofsheim, am 26. 7. 1923.